

01|2024 volleyball.de

VOLLEYBALL

MAGAZIN

Erik Röhrs

Lüneburgs
Shootingstar

VfB Suhl

Jagdfieber in
der Wolfsgrube

Training

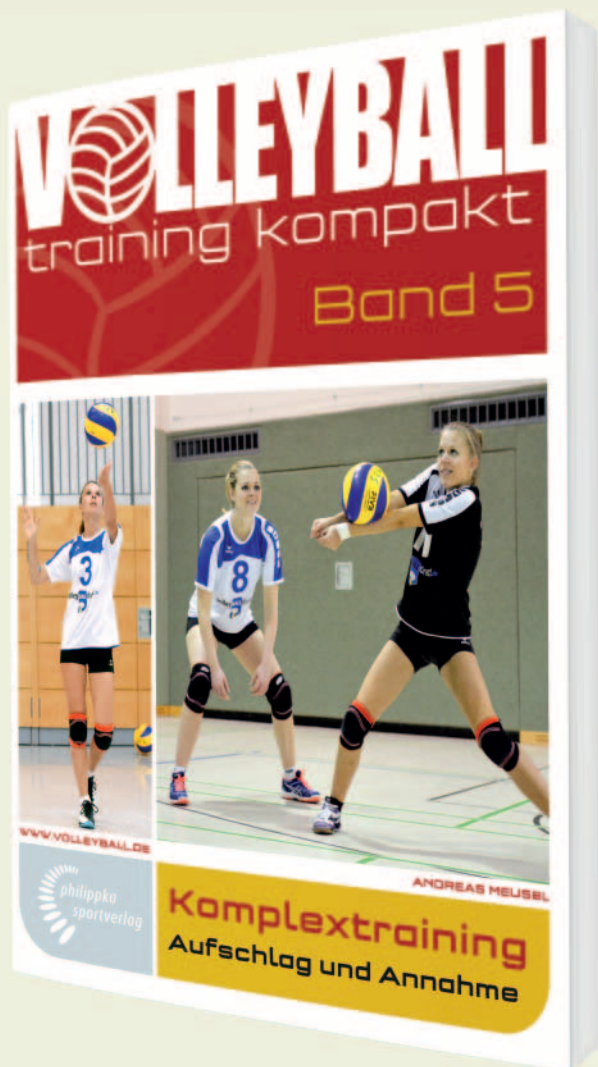
Darum ist der
Huddle wichtig

Pia Kästner
und Georg Grozer

Volleyballer des Jahres

TRIUMPH FÜR PIA UND SCHORSCH

Punkte optimal vorbereiten



Dieser Band der Reihe *volleyballtraining kompakt* unterstützt Trainer dabei, Aufschlag und Annahme ihrer Spielerinnen und Spieler so zu entwickeln, dass sie als Ausgangspunkt für einen Punktgewinn dienen können. Dazu werden mehrere Aspekte dieser Spiel-elemente in zahlreichen Trainingsformen in den Mittelpunkt gestellt.

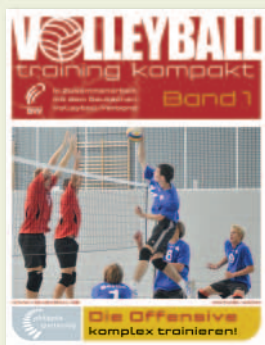
Zum Inhalt:

- Einführung:
 - Grundlagen für ein erfolgreiches Spiel
 - Das Spiel trainieren
 - Die Übungen anpassen
 - Der Trainer lenkt das Training
 - Zum Umgang mit der Übungssammlung
- Zielaufschlag und Beinarbeit
- Topspinaufschlag und Spielbrett
- Zielaufschlag und Zusammenarbeit in der Annahme
- Aufschlag und Annahme mit dem Spiel verbinden
- Aufschlag und Flexibilität im Annahmeriegel

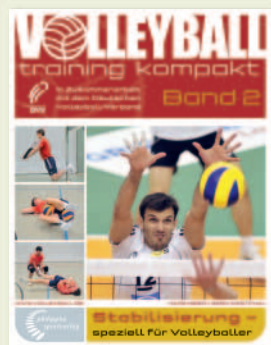
Komplextraining Aufschlag und Annahme

64 Seiten • € 12,80

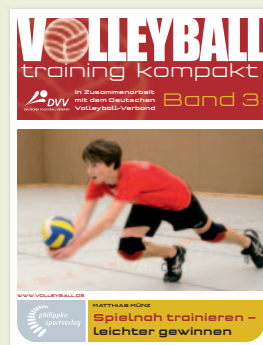
Weitere Bände der Reihe:



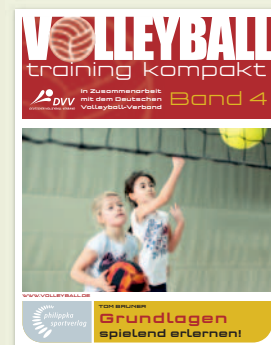
Die Offensive komplex trainieren!



Stabilisierung – speziell für Volleyballer



Spielnah trainieren – leichter gewinnen!



Grundlagen spielend erlernen!

volleyballtraining kompakt, je Band 64 Seiten • € 12,80



Telefon: 0251/23 005-11



E-Mail: buchversand@philippka.de



www.philippka.de

Inhalt

Rubriken

Flash: News aus der Szene	4
Momente: Trauer um Tore Aleksandersen	6
Kolumne: Klartext mit Julius Brink	37
Momente: Beach – die Hoffnung stirbt zuletzt	52
Einblicke: Hester Jasper (Dresdner SC)	54
Vorschau – Video des Monats – Impressum	55

Indoor

Volleyballer des Jahres: Georg Grozer	8
Volleyballerin des Jahres: Pia Kästner	12
Wie viel Geld steckt in der Sportart Volleyball?	16
Ryan Manoogian: Herrschings besonderer Libero	38
Erik Röhrs: Lüneburgs Senkrechtstarter hat große Ziele	42
VfB Suhl: In der Wolfsgrube tut sich was	46

Volleyballtraining

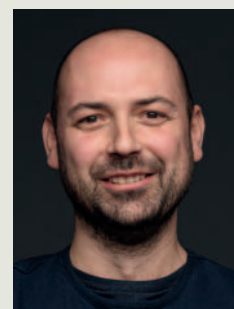
Grundlagen: Der Huddle – mehr als nur ein Ritual	22
Kinder und Jugend: Richtig angreifen lernen	26
Fortgeschrittene: Die Kunst, richtig zu kommunizieren	32

Titel: Pia Köstner und Georg Grozer fotos: dvv und dvv/justus stegemann



foto: privat

So sehen Sieger aus:
Erik Röhrs feiert den
sensationellen Triumph
in Rio de Janeiro



O Tannenbaum

Dass der Weihnachtsklassiker „O Tannenbaum“ vor 200 Jahren in Suhl komponiert wurde, war eine interessante Nebenerkenntnis bei meinem Besuch in der verschneiten südthüringischen Stadt und passt zu unserer Weihnachtsausgabe. Doch der Fokus beim Besuch in der Wolfsgrube lag natürlich auf dem dortigen Bundesligisten, der seit 20 Jahren in der höchsten Liga allen Widrigkeiten trotz. Und das trotz limitierten Etats und vermeintlicher Standort-Nachteile in der Provinz. Ums liebe Geld geht es auch im Report zum Thema Gehälter. Die Recherchen zeitigten interessante Fakten: So gibt es bei den Frauen im Schnitt deutlich mehr zu verdienen als bei den Männern, wo das Leben als Profi oft nur ein Mini-Job ist. Wir beleuchten das Thema aus der Perspektive von Spielern, Managern, Funktionären und Beratern.

Der Titel „Volleyballer des Jahres“ schadet bei Gehaltsverhandlungen sicherlich nicht. Georg Grozer, einer der wenigen Großverdiener der Szene, hat bei der Umfrage unter Ihnen, liebe VM-Leser, zum sechsten Mal gewonnen. Das letzte Mal liegt jedoch schon neun Jahre zurück. Im Interview mit Felix Meininghaus spricht Grozer über seine lange Reise.

Dass die Wahl erstmals auf Pia Kästner fiel, überraschte sie selbst und zeugt von der Fachkompetenz der Leserschaft. Die Zuspielderin des Schweriner SC schafft es, gleichzeitig „Rechenzentrum“ und „Herz“ ihres Teams zu sein, wie uns ihr Trainer Felix Koslowski erläutert.

Spannende Lektüre während der Feiertage – vielleicht begleitet von einem „O Tannenbaum“ – und einen guten Start ins neue Volleyball-Jahr wünscht

Ihr Ullrich Kroemer

Herrsching schreibt Pokalgeschichte

Premiere beim Pokalfinale: Herrsching (Foto rechts) hat es zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte geschafft, ins Endspiel um den ersten Titel der Saison einzuziehen. Im Halbfinale schlugen die Bayern die Helios Grizzlys Giesen überraschend deutlich in drei Sätzen. Herrsching überzeugte insbesondere mit einer starken Leistung im Bereich Aufschlag und Abwehr.

Entsprechend euphorisch fielen die Reaktionen aus. „Einfach nur geil. Wir waren mental bereit, wollten zeigen, dass wir die Grizzlys schlagen können“, sagte Libero Lenny Graven, MVP des Spiels: „Jeder hat für den anderen gekämpft. Es geht rasant aufwärts. Ich hoffe, alle supporten uns in Mannheim.“

Zuspieler Eric Burggräf, einer von drei Herrschinger Akteuren, die schon einmal im Pokalfinale dabei waren, jubelte ebenfalls: „Ich finde es supergeil, dass wir jetzt nach Mannheim fahren, denn das sind die geilsten drei Tage Volleyball, die man haben kann.“

foto: steffen einlich



Gegner des Debütanten vor über 10.000 Fans am 3. März in der Mannheimer SAP-Arena ist Favorit und Titelverteidiger BR Volleys, der sich nach großem Kampf mit 3:2 gegen die SVG Lüneburg durchsetzte.

Bei den Frauen haben Allianz MTV Stuttgart und der SC Potsdam nach jeweils überzeugenden Leistungen den Sprung ins Endspiel geschafft. Stuttgart dominierte in den Sätzen eins und vier und gewann mit 3:1 beim Dresdner SC. Potsdam entschied das zweite Semifinale bei Außenseiter Rote Raben Vilsbiburg mit 3:0 für sich und steht zum dritten Mal in vier Jahren im Endspiel. ■

Wolfgang Schellinger †

Trauer um Wolfgang Schellinger, der am 26. November im Alter von 76 Jahren verstarb. Er machte Straubing zu einem der Top-Nachwuchsstandorte in Deutschland.



Schellinger war ein Pionier in Niederbayern, spielte in der Spielgemeinschaft Straubing-Landau und saß Ende der 1970er Jahre beim heutigen Erstligisten aus Vilsbiburg auf der Bank. Ab 1980 engagierte er sich mit Rupert Hafner als Trainer beim TSV Straubing. Es war der Beginn einer Erfolgsgeschichte: „Sprutz“, wie der passionierte Skifahrer und Musikliebhaber von seinen Freunden genannt wurde, führte Straubing bis in die 1. Liga und formte den Verein zum Top-Standort im Nachwuchsbereich. Über 30 Bayerische Meisterschaften und zehn Medaillen bei Deutschen Meisterschaften zeugen davon.

Nicht selten verbrachte Schellinger über 20 Stunden pro Woche bei den Trainingseinheiten. Zahlreiche seiner Spielerinnen schafften den Sprung nach oben. Jüngste Beispiele sind Emilia Jordan (USC Münster) und Antonia Herpich (VC Wiesbaden).

Darüber hinaus engagierte sich der Sonderschulpädagoge auch beim Deutschen Gehörlosen-Sportverband und war viele Jahre Nationaltrainer der deutschen Gehörlosen-Auswahl. ■

foto: privat

Premiere für German Snow-Tour

2024 wird es erstmals in Deutschland eine eigene Turnierserie für die jüngste Variante des Volleyballspiels geben: An drei Standorten findet die German Snowvolleyball Tour statt. Es folgt als Saisonhöhepunkt die fünfte Deutsche Meisterschaft am 24. und 25. Februar in Oberstaufen. Standorte sind Balderschwang im Allgäu (20./21. Januar), Todtnauberg im Südschwarzwald (27./28. Januar) und Oberwiesenthal im Erzgebirge (10./11. Februar). „Wir freuen uns, dass wir nicht nur die Deutschen Meisterschaften, sondern auch eine eigene Tour mit drei Turnieren haben“, sagt DVV-Präsident Markus Dieckmann. „Damit bieten wir den Spielerinnen und Spielern ganz neue Möglichkeiten.“ Mit der neuen Tour will der Verband die Sportart ausweiten und etablieren.

Zudem bieten sich auch neue Möglichkeiten für Partner und Sponsoren sowie die Vermarktung. „Jetzt gibt es Volleyball das ganze Jahr, vom Sommer bis zum Winter, vom Strand bis in die Berge, sowohl Indoor als auch Outdoor – Volleyball zu jeder Zeit, an jedem Ort, überall“, sagt Dieckmann.

Gespielt wird Drei gegen Drei (ein Auswechselspieler erlaubt). Jeder Satz wird bis 15 Punkte gespielt, für einen Sieg sind zwei Gewinnsätze notwendig. ■

foto: feedback/pierre schmitt



Beachtour mit neun Terminen – Eintritt nur für Sitzplatz-Garantie

Deutschlands Beachvolleyball-Elite kann endlich wieder frühzeitig für die Saison planen. Bereits Anfang Dezember gab der Deutsche Volleyball-Verband (DVV) Stationen und Termine für die German Beach Tour (GBT) bekannt. Neu ist etwa, dass die Tour nach Heidelberg zurückkehrt, wo zuletzt 2012 ein Turnier der ranghöchsten deutschen Beachserie stattfand. Anschließend gastiert die Tour mit zwei Stopps in München. Für die letzten beiden Turniere im August wird noch ein Standort im Osten Deutschlands gesucht.

„Durch die frühe Bekanntgabe der Tour-Daten geben wir den Spielern Planungssicherheit und ermöglichen gleichzeitig allen Fans, sich schon jetzt Plätze mit dem besten Blick auf den Court zu sichern“, sagt Alexander Walkenhorst.



Foto: gtb

Der Eintritt an den vier Turniertagen ist jeweils frei. Um sich jedoch einen garantierten Sitzplatz zu sichern, sind für die Samstage und Sonntage Tickets unter der Adresse tickets.germanbeachtour.de erhältlich. Ein Wochenendticket gibt es ab 45 Euro, Tageskarten ab 25 Euro. Für Gruppen gibt es das Angebot, sechs Tickets zum Preis von fünf (125 Euro) zu kaufen.

Die Termine der German Beach Tour 2024

09. bis 12. Mai: Düsseldorf

16. bis 19. Mai: Düsseldorf

06. bis 09. Juni: Bremen

04. bis 07. Juli: Heidelberg

18. bis 21. Juli: München

25. bis 28. Juli: München

08. bis 11. August: TBD

15. bis 18. August: TBD

Deutsche Beachvolleyball Meisterschaften

29. August bis 01. September: Timmendorfer Strand ■

Neuwied meldet Insolvenz an

Wieder ein Standort in Gefahr: Frauen-Erstligist VC Neuwied 77 meldete am 14. Dezember Insolvenz an. In Abstimmung mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter verbleibt der Klub jedoch bis zum Ende der Hauptrunde im Spielbetrieb. Manager Manohar Faupel sagte: „Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben waren wir gefordert, einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens zu stellen. Wir haben in den vergangenen Tagen in Abstimmung mit unseren Partnern ein Setting erarbeitet, das die Fortführung des Spielbetriebs ermöglicht.“ Auch der Lizenzierungsausschuss gelangte zu der Einschätzung, dass die Teilnahme am Spielbetrieb bis auf Weiteres möglich ist. Neuwied war 2021 in die erste Liga aufgestiegen, genoss als sogenannter Azubi zwei Jahre Welpenschutz und konnte nicht absteigen. In der aktuellen Saison sollte sich Neuwied auch sportlich bewähren. Doch nachdem der Verein in den vergangenen beiden Spielzeiten mit einem und drei Punkten jeweils abgeschlagen Letzter wurde, rangiert das Team auch aktuell punktlos auf dem letzten Rang. Eine Zukunft im Oberhaus ist nicht realistisch. ■

... für Strand & Halle!
HUCK Volleyballnetze bei Ihrem Fachhändler.

Manfred Huck GmbH
www.huck.net

HUCK

27. Februar 1968 bis 6. Dezember 2023

Er kam aus Norwegen nach Deutschland und hinterließ Spuren. Tiefe Spuren. Als erfolgreicher Fachmann, als charismatische Persönlichkeit und als Kämpfer, der weitermachte – bis zum letzten Tag: Tore Aleksandersen war eine Ausnahmererscheinung und stolz darauf, es als einziger Volleyballtrainer seines Landes geschafft zu haben, international zu reüssieren: USA, Japan, Polen, Türkei, Deutschland, das waren seine Stationen in den vergangenen 20 Jahren. In der Frauen-Bundesliga saß der Skandinavier bei zwei Vereinen auf der Bank, mit denen er insgesamt sieben Titel gewann: Zwei Mal Meister und zwei Mal Pokalsieger mit Schwerin, zuletzt zwei Meisterschaften und ein Pokalsieg mit Stuttgart. Da kannte Aleksandersen bereits die Diagnose Prostatakrebs und hatte die Gewissheit, diese Krankheit nicht zu überleben. Sich deshalb zurückzuziehen, war keine Option, Aleksandersen stellte sich in den Dienst seiner Spielerinnen. „Er hat jeder und jedem Einzelnen von uns trotz seiner Krankheit unheimlich viel Energie, Inspiration und Freude gegeben“, sagte Stuttgarts Sportdirektorin Kim Oszwald-Renkema: „Es war eine unglaubliche Reise mit dem erfolgreichsten Trainer, den wir je hatten.“

Schwerins Geschäftsführer Michael Evers, den eine lange Freundschaft mit Aleksandersen verband und der ihn noch wenige Tage vor seinem Tod in Norwegen besuchte, ergänzte: „Er war ein Verrückter, der akribisch gearbeitet und sich unheimlich um seine Spielerinnen gekümmert hat. Tore hat uns hier in Schwerin mit seiner Art neue Horizonte eröffnet.“

Im Mai feierte Aleksandersen im Schwabenland seinen letzten Titel, da war der Trainer von der Krankheit bereits so gezeichnet, dass er nicht mehr bei jedem Spiel an der Seitenlinie agieren konnte. Im Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“ sagte er: „Irgendwann wird der Teufel kommen, aber bis dahin werde ich kämpfen und mich gegen ihn stellen. So schnell werdet ihr mich nicht los.“ Am Nikolaustag hat Tore Aleksandersen im Alter von 55 Jahren den Kampf gegen den Teufel verloren. **Foto: Tom Bloch**





VOLLEYBALLER DES JAHRES 2023

Der Mann ist einfach unglaublich: Mit fast 40 Jahren schmetterte **Georg Grozer** die deutsche Nationalmannschaft zu den Olympischen Spielen in Paris. Der Lohn ist nicht nur ein letztes Highlight einer schillernden Karriere, sondern auch die sechste Wahl zum „Volleyballer des Jahres“.



präsentiert von:
Volleyball Magazin und



Schönen guten Tag, Herr Grozer, alles in Ordnung so weit? Wo erwischen wir Sie gerade?

Wir sind gerade von einem Auswärtsspiel mit meinem neuen Verein Arkas Spor nach Izmir zurückgekehrt.

Die Türkei ist in Ihrer bewegten Laufbahn bereits das neunte Land, in dem Sie Station machen.

Wie geht es Ihnen bislang an neuer Wirkungsstätte?

Sportlich noch nicht so prickelnd, wir hatten nach der Olympia-Qualifikation kaum Zeit, uns einzuspielen, deshalb ist es ziemlich holprig losgegangen. Aber es wird langsam besser.

Das klingt nach stressigen Zeiten.

So ist es auch. Ich bin nach dem Turnier in Rio am 11. Oktober nach Hause gekommen, am 13. musste ich schon hier sein. Medical Check und dann direkt der Start in die Meisterschaft. Seitdem haben wir pro Woche zwei Spiele, das Programm ist ganz schön hart. Da bleibt für einen alten Mann wie mich wenig Zeit, sich zu erholen. Aber so ist der Job.

Und wie gefällt es Ihnen außerhalb der Halle?

Ziemlich gut. Izmir ist eine schöne Stadt, gutes Essen, ausgesprochen nette Leute – ich kann nur Positives berichten. Und

das Wetter ist immer noch super, ich bin hier vor wenigen Tagen noch in kurzer Hose rumgelaufen.

Das klingt beneidenswert, wenn man in Deutschland den grauen Himmel und Dauerregen ertragen muss. Wenn Ihr Leben – zumindest im sportlichen Bereich – gerade ziemlich fordernd ist, haben wir einen Stimmungsaufheller: Die Leser unseres Magazins und die User der Plattform volleyball.de haben Sie zum „Volleyballer des Jahres“ gekürt.

Wow, wie jetzt, echt? Das freut mich unheimlich. Wie schön, das ist wirklich eine tolle Nachricht.

Das letzte Mal, dass Sie in der Gunst der Fans ganz vorn rangierten, ist neun Jahre her. Was glauben Sie, warum Sie es jetzt wieder geschafft haben?

Das ist wirklich schwer, eine solche Frage zu beantworten, weil ich dann über mich selbst reden muss. Ich denke, die Leute honorieren, dass ich immer noch spiele und alles gebe. Weil ich die Leidenschaft habe für diesen Sport und weil ich es liebe, mit den Fans zusammenzuspielen. Das gibt mir die nötige Energie, das hält mich jung. Das bekommen viele mit und finden es mitreißend, auch wenn ich in Deutschland nicht so häufig zu sehen bin. ▶



Der Zampano: Die Art, wie Georg Grozer Volleyball zelebriert, ist immer noch mitreißend. Dafür lieben ihn die Fans

SO HABEN SIE GEWÄHLT

Männer

1. Georg Grozer	31 Prozent
2. Johannes Tille	26 Prozent
3. Ruben Schött	11 Prozent
4. Anton Brehme	10 Prozent
5. Tobias Krick	9 Prozent

Die Gewinner unter den Einsendern werden von uns zeitnah schriftlich benachrichtigt.